

Fokus Landesausstellung

Wieso wir wieder eine Landesausstellung brauchen.

Seit unserer ersten Landesausstellung 1883 hat jede Generation der Schweiz etwa alle 25 Jahre eine Ausstellung organisiert. Da die letzte Landesausstellung, Expo02, vor genau 20 Jahren stattgefunden hat, ist es höchste Zeit, die nächste zu planen. Das Projekt Svizra27 ist bereits dran ...

Sie werden geliebt, kritisiert, sehnsüchtig erwartet oder für tot erklärt – sie sorgen aber immer für Emotionen: Unsere Landesausstellungen. Kein Wunder, denn Landesausstellungen sind ein Spiegel, in dem sich die Schweiz zugleich darstellt und betrachtet. Sie drücken den Zeitgeist der aktuellen Generation aus und setzen sich mit der Vergangenheit auseinander. Und vielleicht das Wichtigste dabei: Sie halten uns dazu an, zu überlegen, wer wir sind und wer wir in Zukunft sein wollen. Markus Dieth, Regierungsrat des Kantons Aargau, fasst es zusammen: «Landesausstellungen sind nicht nur eine Schweizer Tradition, sondern auch wichtig für unser Land – für den Zusammenhalt, die Identifikation, das Selbstbild der Menschen. Eine Landesausstellung kann ein Neustart in eine gemeinsame Zukunft sein».



Die beiden Künstlerischen Leiterinnen von Svizra27, Fabienne Hoelzel und Claudia Meier, mit ihrem Team (v.l.n.r.: Christian Weber, Florian Fallner, Fabienne Hoelzel, Claudia Meier, Michael Becker, Natalia Schmidt).

Mensch – Arbeit – Zusammenhalt

Ebendiesen Anspruch hat das Projekt Svizra27. Es hat zum Ziel, in der Nordwestschweiz die nächste Landesausstellung zu realisieren. Svizra27 soll unter dem Motto «Mensch – Arbeit – Zusammenhalt» stehen und damit die Besucherinnen und Besucher zu einer Auseinandersetzung mit ihrem Alltag animieren. Svizra27 möchte die Schweiz an der Arbeit zeigen, wie sie denkt, plant und ausführt; wie sie Neues träumt und Altes bewahrt. Als interaktives Erlebnis geplant, soll Svizra27 an zehn Standorten stattfinden, an denen sich das Publikum aktiv mit den Themen auseinandersetzen, mit ihnen spielen und über sie diskutieren kann.

Zusammengehörigkeit fördern und stärken

Eine Landesausstellung ist immer ein Generationenprojekt. Und eine Gelegenheit, über Kantons-, ja, Landesgrenzen hinaus zu kommunizieren und zusammenzuspannen. Der integrative Charakter eines solchen Grossereignisses ist es, der das Projektteam von Svizra27 auch befähigt: «Svizra27 wird gemeinsam mit Akteuren aus der Bevölkerung, der Politik, der Wissenschaft und der Wirtschaft entwickelt», erläutert Fabienne Hoelzel, die künstlerische Co-Leiterin.

Kurzinterview mit Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter

«Eine Landesausstellung baut Brücken.»

Frau Schneider-Schneiter, Sie engagieren sich für Svizra27. Aber brauchen wir heutzutage überhaupt noch Landesausstellungen?

Ich denke, wir brauchen gerade jetzt wieder eine Landesausstellung für unsere Schweiz! Die letzten beiden Jahre haben wir uns alle isoliert. Die Pandemie hat Gräben zwischen die Menschen gerissen und das Beieinandersein – im physischen wie auch im übertragenen Sinne – schwer gemacht. Jetzt ein grosses Ereignis zu planen, das uns alle näher zusammenbringt, finde ich genau richtig.

Die Landesausstellung bringt uns also wieder näher zusammen?

Eine Landesausstellung ist in vielerlei Hinsicht verbindend: Sie baut Brücken zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Wirtschaft



Elisabeth Schneider-Schneiter ist im Präsidium des Vereins Svizra27. Sie ist zudem Mitbegründerin der Parlamentarischen Gruppe Landesausstellungen in Bundesbern.

und Kultur. Sie verbindet aber auch Regionen, Landessprachen und Menschen miteinander, indem sie sie zu einem grossen gemeinsamen Fest einlädt.

Was soll von Svizra27 am Schluss übrigbleiben?

Eine Landessausstellung, an der wir gemeinsam über unsere Zukunft nachdenken, sie auf die Probe stellen und sie planen, ist an sich nachhaltig. Davon bleibt in den Köpfen der Besucherinnen und Besucher mit Sicherheit sehr viel übrig.

Ich bin auch überzeugt davon, dass aus der Infrastruktur, die für Svizra27 genutzt wird, viele neue und spannende Nutzungen und Projekte entstehen. Und natürlich soll eine schöne kollektive Erinnerung an die erste Landesausstellung in der Nordwestschweiz bleiben.



SVIZRA27

DIE PIONIERE

amag

Baloise Group

BRACK.CH

crowdhouse

HABA FOOD HOLDING AG

Kantonalbanken Banques Cantonales AARGAU BASELSTADT BASELSTADT JURA

PLANZER

primeo energie

swisscom

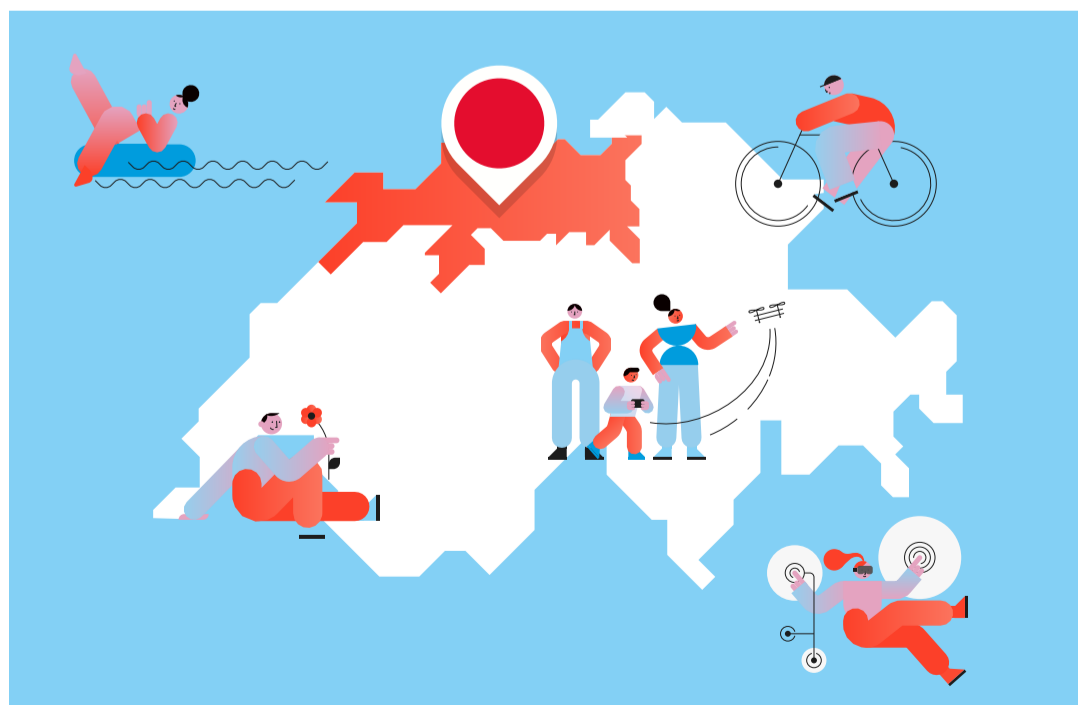
Stadt, Land, Flüsse: Traumkulisse Nordwestschweiz

Eine Landesausstellung in der Nordwestschweiz – das hat es noch nie gegeben. Dabei bietet die Region ideale Voraussetzungen, um ein gesamtschweizerisches Erlebnis stattfinden zu lassen.

Fünf Kantone, sechs Flüsse, zwei Landessprachen, zwei angrenzende Nachbarländer und rund 1.51 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner machen die Nordwestschweiz zu einer lebendigen und bedeutenden Wirtschaftsregion. Claudia Meier, künstlerische Co-Leiterin bei Svizra27, ist überzeugt: «Dieses Gebiet ist ein gutes Abbild der Schweiz: Es hat alles drin von einer grossen Stadt wie Basel, kleineren Städten im Mittelland und Dörfern im Jura. Dadurch wäre die Landesausstellung schon bei der Bevölkerung».

Zehn authentische Standorte

Die Kulisse Nordwestschweiz bietet unendlich viel: Naturschutzgebiete und Landwirtschaftszonen, Technologie- und Industriezentren, urbane Kultur ebenso wie rurales Dorfleben. All dies nimmt Svizra27 auf und macht es an zehn Standorten spielerisch zu einem Teil des Ganzen: Über ein grosses Forum in Basel, neun Raumzeitkapseln entlang der Flüsse und über die Verbindungen dazwischen werden die Besucherinnen und Besucher neue Ideen für die Zukunft erproben, erleben und diskutieren.



Volle Unterstützung der fünf Kantone

Die Nordwestschweizer Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn sind sicher, dass Svizra27 eine grossartige Gelegenheit für die Region ist. Markus Dieth, Regierungsrat des Kantons Aargau, erklärt: «Wir sind überzeugt, dass die Landesausstellung Svizra27

in der Nordwestschweiz beste Chancen hat und zu einem grossen Erfolg wird. Als Präsident der Nordwestschweizer Regierungskonferenz setze ich mich mit viel Herzblut für dieses Projekt ein, weil Svizra27 die Schweiz verbindet und die Nordwestschweiz mit diesem Projekt näher zusammenrückt».

EIN PROJEKT AUS DEN NORDWESTSCHWEIZER KANTONEN AARGAU, BASELSTADT, JURA UND SOLOTHURN.